

Jetzt heißt es sich aufzuraffen und sich zu stärken. Dabei geht es auch darum aufeinander zu achten. Schlüsselvers **12,15**: *15 Gebt aufeinander Acht, dass niemand die Gnade Gottes verscherzt und dass nicht jemand unter euch wie eine giftige Wurzel ausschlägt und viele vergiftet.*

Kurzpredigt: 15-20min

1. Einleitung
2. Sich aufraffen / V.12-13
3. Aufeinander achten / V.14-15
4. Korrekt leben / V.16-17
5. Abschluss und Reflektion: Restart

A. Einleitung

Text lesen, per pp: *12 Macht also die erschlafften Hände wieder stark, die zitternden Knie wieder fest! 13 Geht auf rechten Wegen, damit die lahm gewordenen Füße nicht auch noch verrenkt, sondern wieder heil werden!*

Wie geht es euch, wenn ihr so einen Text lest?

Ich habe am Donnerstag angefangen mich mit dem Text zu beschäftigen. Da war ich so richtig fit und morgens sogar im Fitnessstudio. Ich dachte: Was für ein anspruchsvoller Text. Voll die Aufforderung. Da werde ich wohl wieder so eine Ruck-Predigt halten müssen. Rafft euch auf, liebe Gemeinde! Schluss mit Schläffheit.

Startet entschlossen!

Am Donnerstag waren schon zwei meiner vier Kinder ziemlich erkältet. Hustenarien schalten durchs Haus. Am Freitag war dann das dritte Kind angesteckt. Und ich fühlte mich auch schon schlapp. Als ich gestern dann halbkrank die Predigt schrieb, dachte ich: Boah... Du Hebräerbriefschreiber. Du predigt hier aber wieder Anspruch. Das kann ich jetzt irgendwie gar nicht gebrauchen. Ich fühle mich schlapp und krank. Hast du nicht eine etwas sanftere Botschaft für mich? Klar redest du hier nicht von körperlicher Krankheit. Du meinst sicher den geistlichen Zustand. Aber Geist und Körper lassen sich ja auch nicht immer scharf trennen.

Ich weiß nicht wie es dir so geht. Es geht uns ja auch nicht immer gleich im Leben. Ich nenne mal drei Möglichkeiten:

- ☞ Vielleicht geht es dir wie mir. Du bist geistlich schwach. Vielleicht auch körperlich. Vielleicht fühlst du dich auch von Gott geschlagen (vgl. **12,5.6**). Apelle hast du schon genug gehört. Es gibt so viele Tipps und Ratschläge. Und Ratschläge empfindest du mittlerweile auch als Schläge. Merkt nur kaum einer. Was sollst du jetzt mit so einer Aufforderung anfangen?
- ☞ So? Oder so: Vielleicht bist du geistlich richtig abgeschlafft. Du weißt das auch. Du willst das schon lange ändern. Deswegen ist es vielleicht gut für dich, dass mal jemand eine klare Ansage macht. Hebräerbrief - durchstarten 2014... genau das brauchst du jetzt. Offensichtlich war das ja auch der Zustand der Gemeinde, an die sich dieser Brief richtet. Lass hören.
- ☞ Oder du fühlst dich geistlich stark? Du hast die Gebote Gottes voll drauf. Sünde ist nicht dein Problem. An dir kann man sich ein Beispiel nehmen. Der Text ist gar nicht für dich. Der ist für die anderen Geschwister. Wenn alle so wären und leben würden wie du, dann wäre so eine Aufforderung gar nicht nötig. Aber war das

nicht auch ein Problem der Gemeinde damals? Der Versuch wieder nach Gesetzen und Geboten zu leben. Der Versuch Gott durch Leistung zu gefallen? Vielleicht trifft aber auch keine der drei Möglichkeiten auf dich zu. Vielleicht ist das Problem der Hebräer nicht dein Problem. Kann ja sein. Vielleicht hast du was ganz wichtiges erkannt. Diese Erkenntnis gilt es dann mit anderen zu teilen. Vielleicht hast du erkannt, was wir alle immer wieder erkennen müssen, wenn wir den Hebräerbrief lesen: **Wir brauchen unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus.** Wir müssen auf ihn schauen. Wir dürfen nicht auf unsere Schwachheit schauen und nicht auf Gebote oder Gesetze und auch nicht auf unsere Stärke. Jesus muss in unserem Focus stehen. Wir dürfen diesen Text nicht von den ersten Versen aus Kapitel 12 trennen, über die Basti Göpfert letzte Woche gepredigt hat (bzw. die wir letzte Woche gemeinsam betrachtet haben) **Hebr 12,1-2 pp: ELB**

1 Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

2 indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Ich habe mal die Elberfelder Übersetzung hier gewählt, weil hier besonders gut zum Ausdruck kommt, dass Jesus alles ist. A und O. Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Ich empfinde diese Verse als Schlüsselvers für den Brief. Sie sind so eine Art Dreh- und Angelpunkt des Briefes. Der Hebräerbrief und sein Anspruch bleiben unverständlich, wenn wir nicht beim Lesen auf Jesus schauen. Man sagt, dass man die Bergpredigt nicht verstehen kann, ohne den Bergprediger zu kennen. Ich glaube, man kann den Hebräerbrief nicht richtig versteht, wenn man den Anfänger und Vollender nicht kennt. Ihm können und müssen wir absolut vertrauen (**Hebr 11,6; 11,27; 11,34**).

Also, worauf guckst du? Auf deine Sorgen, deine Sünde, deine Kraftlosigkeit. Oder sollen wir es den inneren Schweinhund nennen? **pp Bild**

Oder guckst du auf Jesus? → **Blick zum Kreuz**. Entschließe dich auf Jesus zu gucken! Mit diesem Blick will ich nun die Verse aus **Hebr 12,12-17** auslegen:

2. Sich aufraffen!

pp: *12 Macht also die erschlafften Hände wieder stark, die zitternden Knie wieder fest![a]*

13 Geht auf rechten Wegen, damit die lahm gewordenen Füße nicht auch noch verrenkt, sondern wieder heil werden![a]

Beide Verse lehnen sich an alttestamentliche Aussagen an. Die Hebräer werden das verstanden haben (**Jes 35,3; Spr 4,25.26**).

Unsere Körperhaltung kann unseren Gemütszustand ausdrücken. Sie kann ihn sogar beeinflussen. Wenn ich mich straffe und gerade mache, dann fühle ich mich auch besser. Wenn du z.B. vor Leuten redest, ist es schon wichtig gerade und ordentlich nach vorne zu gehen. Und dann richtig zu stehen. Das nimmt dir das Lampenfieber. Also zunächst mal ein ganz einfacher Tipp.

Wenn wir uns geistlich, geistig oder körperlich schwach fühlen, dann ist das nicht gut. Es ist ein unguter Zustand. Und richtig ist es diesen Zustand zu ändern. Wenn der Motor deines Autos keine Leistung mehr bringt und du nur noch 60 km/h auf der A4 fahren kannst, dann bringst du den Wagen in die Werkstatt. Wenn die Küchenmaschine die Kartoffeln nicht mehr richtig zerkleinert, dann muss sie repariert werden. Wenn man nach langer Krankheit mit viel Liegen keine Muskeln mehr hat, dann geht man in die Reha, um die Muskeln wieder aufzubauen. Man will und

beginnt einen Heilungsprozess. Übertragen auf das Leben als Nachfolger von Jesus, bedeutet das:

- ☞ Wenn Gott dich züchtigt und erzieht, wie es in den **Versen 4-11** zum Ausdruck kommt, dann akzeptiere die Erziehung. Leide nicht darunter, sondern erkenne, dass Gott es gut mit dir meint (**V.11**).
- ☞ Wenn du dich in Sünde verstrickt hast - wovon ja in **12,1** die Rede ist, dann muss man sich aus diesem Netz befreien.
Als Kind habe ich immer die Biene Maja geguckt: **pp**. Da gab es diese fiese Spinne Thekla, die die Bienen immer in ihr Netz gelockt hat - mit ihrer blöden Geigenmusik. Aus diesem Netz konnte man sich nicht alleine befreien. Man brauchte Hilfe. Wenn du selber nicht aus dem Netz der Sünde rauskommst, suchst du einen Bruder oder ein Schwester auf. Du nimmst Seelsorge in Anspruch oder die Beichte. Ist doch völlig normal. Wenn du dein Auto oder die Küchenmaschine nicht selbst reparieren kannst, dann bringst du sie doch auch zu jemanden, der das kann und dir hilft.
- ☞ Wenn du seelische Probleme oder psychische Probleme hast, dann suche eine Therapeuten auf. Wenn du Probleme in deiner Ehe hast und das dein Leben behindert, dann nimm Hilfe in Anspruch. Das ist nicht peinlich. Das ist richtig. Das ist souverän. Das ist Aufrufen. Das ist Starkwerden.

Wenn wir das nicht machen, wird es ja noch schlimmer. Und es soll doch wieder heil werden. Jesus erzählt ja mal die Geschichte von den verlorenen Söhnen. Der eine haut von zu Hause ab, verprasst sein ganzes Erbe. Dann kommt eine fette Wirtschaftskrise und er landet bei den Schweinen. Stellt euch vor, der wäre da jetzt sitzen geblieben und verhungert. Ein schreckliches Ende der Geschichte. Zum Glück geht er aber nach Hause zu seinem Vater. So dürfen auch wir nach Hause gehen. Wir können wieder richtig in der Spur laufen. Der Vater wartet schon.

Dieser Text, dieser Aufruf ist ein seelsorgerlicher Aufruf. Der Schreiber und unser Vater im Himmel wollen uns nicht fertig machen. Sie wollen uns helfen, erziehen, ermuntern und ermahnen, damit wir das Ziel erreichen. Das drückt der ganze Brief aus. Der Schreiber ringt um seine Gemeinde.

Wichtig scheint auch, dass sich dieser Text an die Gemeinschaft richtet. Wir müssen diesen Text also als Gemeinde hören. Es ist eine Aufforderung an uns alle. Wir sollen gemeinsam stark werden. Wir sollen Erschlafftes neu aufrichten.¹ Wir müssen uns dabei gegenseitig helfen und stützen. Wir müssen aufeinander achten.

3. Aufeinander achten

pp + lesen: *14 Bemüht euch um Frieden mit allen in der Gemeinde[A] und darum, dass ihr heilig* seid und euer ganzes Leben Gott gehört.[a]*

a) (Frieden) 12,11; 1Kor 7,15S; Ps 34,15; Mt 5,9

A) in der Gemeinde: verdeutlichender Zusatz; vgl. Röm 14,19; 2Tim 2,22.

15 Gebt aufeinander Acht, dass niemand die Gnade Gottes verscherzt und dass nicht jemand unter euch wie eine giftige Wurzel ausschlägt und viele vergiftet.[a]

a) Dtn 29,17; Gal 1,6

Für eine Gemeinschaft ist Frieden wichtig. Für jedes Volk. Für die Kirche. Eine christliche Gemeinde die sich zerstreitet kann nicht mehr ihre Mission erfüllen. Es gab leider schon so viel Streit in der Christenheit. Viele Gemeinden sind am Streit kaputt gegangen. Die EFG Wiedenest ist bis jetzt davor bewahrt geblieben. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass es so bleibt.

¹ Laubach in WStb, Seite 14: „In Haltung und Handeln sollen die einzelnen Glieder der Gemeinde sich ihrer Verantwortung vor dem Herr, der Gemeinde bewußt sein. Nur ein klares, zielbewußtes Gehen des Glaubensweges hilft zu Vermeidung von Irrwegen, die ins Verderben führen.“

Jetzt darf man aber eine Diskussion um die Sache, nicht mit Unfrieden verwechseln. Nächste Woche haben wir die Jahresgemeindeversammlung. Natürlich dürfen wir da diskutieren und austauschen. Wir dürfen auch in den Meinungen auseinandergelien. Wir müssen sogar manchmal um Einigkeit ringen. Wir müssen uns bemühen. Aber es darf nicht so weit führen, dass wir den Frieden verlieren.

Eine Gemeinde muss das Ziel haben heilig zu sein, also für Gott ausgesondert zu leben. Wir wollen Gemeinde zur Ehre Gottes sein, wie es unsere Vision ausdrückt.

Es ist wichtig, dass es in unserer Gemeinde Menschen gibt, die Ermuntern und Ermahnen. Geschwister befinden sich am Rand, auf Abwegen, hier sind wir alle gefordert. Nicht nur die Gemeindeleitung. Man fällt ja nicht von jetzt auf gleich vom Glauben ab. Erst kommt man immer weniger in die Gemeinde. Dann fast gar nicht mehr. Man verlässt die Kleingruppe. Man bricht den Kontakt ab. Hier ist es gut, wenn wir aufeinander Acht haben.

Manche wundern sich, dass in einer Gemeinde auch mal in das konkrete Leben von Menschen rein gesprochen wird. In unserer Zeit des Individualismus ist das ja fast undenkbar. Aber wir sind dazu aufgefordert. Denn es geht um Gnade. Und wenn die in Gefahr ist, müssen wir Alarm schlagen. Natürlich hat das auch seine Grenzen. Aber wir fallen heute doch eher von der anderen Seite vom Pferd. Trauen wir uns noch unseren Bruder und unsere Schwester zu ermuntern oder zu ermahnen? Bieten wir ihm oder ihr diesen Service der Liebe an? Und nehmen wir diesen Service dann an? Das ist gar nicht so leicht.

Die Gefahr ist, dass sonst eine giftige Wurzel aufkeimt. Oder eine „Wurzel der Bitterkeit, wie die Elberfelder Bibel es übersetzt. Sie hat das Potential in der ganzen Gemeinde schweren Schaden anzurichten.“² Der Leib Christi wird vergiftet. Hier geht es nicht in erster Linie darum, dass wir jemand der sauer ist, milde stimmen. Hier geht es darum, dass wir Menschen die eine falsche Haltung und einen falschen Lebensstil haben, zurückbringen. Sie erleiden sonst Mangel an der Gnade Gottes, weil sie selber ungnädig sind oder einen Lebensstil haben, der Gottes Gnade karikiert. Als Beispiel wird vom Schreiber nun Esau aus dem AT angeführt...

4. Korrekt leben

pp + lesen: *16 Keiner von euch soll ein ausschweifendes Leben führen wie Esau. Weil er Gott nicht ehrte, verkaufte er das Vorrecht des Erstgeborenen für eine einzige Mahlzeit.[a]*

a) Gen 25,29-34

17 Und ihr wisst, als er später den Segen seines Vaters und damit sein Erbe haben wollte, wurde er abgewiesen. Es war zu spät zur Umkehr, auch wenn er noch so sehr und unter Tränen nach einer Möglichkeit dazu suchte.[a]*

a) Gen 27,30-40

Das Problem an Esau war seine Grundhaltung. Er ehrte Gott nicht. Er hatte keinen Blick für Gott. Deswegen lebte er einfach so drauflos. Hunger? Mal eben das kulturell wichtige Erstgeburtsrecht verscherbeln. Was solls? Bock auf Sex? Mal eben Porno gucken. Ausschweifend leben? Sich seiner Lust hingeben. → **Wo schweifst du aus?** Die Warnung hier: Lass es. Irgendwann gibt es kein Zurück mehr. Die Warnung wird ausgesprochen, mit dem Ziel, dass es nicht so weit kommt. Wenn wir Gott egal wären, würde er uns nicht warnen.

5. Abschluss und Reflektion: Restart

Gott stellt uns in die Mitverantwortung füreinander. Wir sind Brüder und Schwestern. Wir sind Kinder Gottes. Es darf uns nicht egal sein, wie es unserem Bruder oder

² vgl. **5Mo 29,17**. Vgl. auch Ouweneel, S. 405 und Laubach, S. 265

unserer Schwester geht. Individualismus in allen Ehren. Aber wenn es um die Kinder Gottes geht und um seine Gemeinde, dann sind wir alle gefordert. Wir sollen das entschlossen tun. Entschlossen starten. Um gemeinsam entschlossen zu starten, müssen wir: **uns aufraffen / aufeinander achthaben** und **korrekt leben**.

Das alles können wir tun, wenn wir Jesus im Blick haben, unseren Anfänger und Vollender des Glaubens. Er ermöglicht jederzeit den Neuanfang. Aber was ist, wenn du Jesus gar nicht kennst? Dann fange an Jesus nachzufolgen! Jesus ruft dich ihm zu folgen. Er ruft dich mit ihm diese Welt zu verändern. Er ruft dich in seine Mission. Er rettet dich aus deiner Schuld und gibt dir einen klaren Auftrag. Er fordert dich heraus und schreibt dir den Hebräerbrief. Und er bringt dich ans Ziel. Entschließe dich mit Jesus entschlossen zu starten. **Amen**

6. Reflektion: restart

Als Reflektion auf die Predigt habe ich ein Lied gewählt, was jetzt gleich eingespielt wird. Einigen wird dieser Stil gefallen. Das FRAZZ ist ja z.B. heute komplett anwesend. Vielleicht ist das was für euch. Andere würden sich so eine Musik niemals in den CD-Player legen. Ich entschuldige mich schon mal vorab bei denen, die mit dem Stil gar nichts anfangen können.

Hinzu kommt noch, dass dieses Lied in englischer Sprache verfasst ist. Deswegen habe ich den Text ins Deutsche übersetzt.

Warum nehme ich dann dieses Lied? Nun es gefällt mir sehr gut 😊. Vor allen Dingen hat mich der Text angesprochen. Und auf den Inhalt kommt es ja bei alten und neuen Liedern an. Er ist genial und drückt vieles von dem aus, was mir durch die Predigt wichtig geworden ist.

Wir hören es uns mal an. Es ist ein Titel aus dem neuesten Album der Newsboys, einer US-amerikanischen Band. Es heißt Neustart. Im englischen: **Restart** → **Musik ab / Text auf pp**

Skopus:

entschlossen starten und aufeinander achthaben

Um gesund zu werden sollen wir uns aufraffen und richtig laufen, weiter auf den Frieden in der Gemeinde achten, ein heiliges Leben führen und aufeinander achthaben, damit keine giftigen Wurzeln entstehen, die die Gemeinschaft vergiften können. Weiter ist ein ausschweifendes Leben nicht ratsam, wie man am Beispiel von Esau sieht.

Zum gemeinsamen geistlichen Start muss man

- ➔ sich aufraffen 12-13
- ➔ aufeinander achten 14-15
- ➔ korrekt leben 16-17

* Laubach, Fritz (1983/1994), Der Brief an die Hebräer (WStB Band 16), Wuppertal: Brockhaus Verlag

* Ouweneel, W.J., (1982/1994), Der Brief an die Hebräer, Bielefeld: CLV

* Schütt, Peter, Predigt vom 12.10.1997: <http://www.pstt.de/peprpg/predigten/prheb12.html>

Newsboys 2013 / restart
Writer(s): Jonathan Dean White

<p>I was finished, game over Couldn't carry the weight on my shoulders At my end, in trouble Knocked down on the ground seein' double But then Your love, love opened my eyes Lifted me up, up, now I'm alive I raise my hands, hands to the sky Singing "Oh oh oh oh oh oh" "Oh oh oh oh oh"</p> <p>Oh Lord, I'm a different man You gave me a second chance I was lost, I was fallin' apart But You came along, and You hit the restart You, You, You hit the restart You, You, You hit the restart You, You, You hit the restart You came along, and You hit the restart</p> <p>I was twisted, like bad religion Fully committed to my way of livin' I heard the preacher, but never listened On a dead end road without a mission</p> <p>But then Your love, love opened my eyes Lifted me up, up, now I'm alive I raise my hands, hands to the sky Singing "Oh oh oh oh oh oh" "Oh oh oh oh oh"</p>	<p>Ich war fertig. Das Spiel war verloren. Ich konnte das Gewicht nicht mehr tragen. War am Ende. Lauter Schwierigkeiten. Niedergeschlagen. Am Boden. Sah alles doppelt. Aber dann hat deine Liebe mir die Augen geöffnet. Du hast mich aufgehoben. Jetzt lebe ich wieder. Ich hebe meine Hände zum Himmel und singe.</p> <p>Oh Herr, ich bin total verändert. Du gabst mir eine zweite Chance. Ich war verloren und fiel auseinander Aber du kamst und drücktest auf „Neu starten“. Du drücktest auf „Neu starten.“ Du drücktest auf „Neu starten.“ Du drücktest auf „Neu starten.“ Du kamst vorbei und drücktest „Neu starten“.</p> <p>Ich drehte durch. In einer falschen Religion. Voll überzeugt von meinem Lebensstil. Ich hörte den Prediger. Aber habe doch nie zugehört. Ich war in einer aussichtslosen Sackgasse. Aber dann hat deine Liebe mir die Augen geöffnet. Du hast mich aufgehoben. Jetzt lebe ich wieder. Ich hebe meine Hände zum Himmel und singe.</p> <p>Oh Herr, ich bin total verändert. Du gabst mir eine zweite Chance. Ich war verloren und fiel auseinander Aber du kamst und drücktest auf „Neu starten“. Du drücktest auf „Neu starten.“ Du drücktest auf „Neu starten.“ Du drücktest auf „Neu starten.“ Du kamst vorbei und drücktest „Neu starten“.</p> <p>Du machtest alles neu. Das ist es was du machtest! Du hast mich neu gemacht.</p>
--	---